

12. Polynomringe

Auch in diesem Kapitel sei R stets ein nicht-trivialer kommutativer Ring.

Für Mengen A, B sei A^B die Menge aller Funktionen $f: A \rightarrow B$. Sei R ein Ring und sei

$$\mathcal{F}_R := \left\{ f \in {}^{\mathbb{N}}R : \exists n_f \in \mathbb{N} \forall k > n_f (f(k) = 0_R) \right\}.$$

Für $f, g \in \mathcal{F}_R$ definieren wir $f+g, f \cdot g \in \mathcal{F}_R$ wie folgt:

$$(f+g)(k) := f(k) +_R g(k)$$

$$(f \cdot g)(k) := \sum_{i=0}^k f(i) \cdot_R g(k-i)$$

Beachte: Für $m := \max\{n_f, n_g\}$ gilt für alle $k \geq 2m$:

$$(f \cdot g)(k) = 0_R, \text{ d.h. } f \cdot g \in \mathcal{F}_R.$$

- Die Funktionen "+", "·" sind assoz., kommut., und es gelten die Distributivgesetze.
- $0_{\mathcal{F}_R}(k) := 0_R$ (für alle k) ist Neutralelem. bzgl. "+".
- $1_{\mathcal{F}_R}(k) := \begin{cases} 1_R & \text{für } k=0, \\ 0_R & \text{sonst,} \end{cases}$ ist Neutralelement bzgl. "·".

Somit ist $(\mathcal{F}_R, 0_{\mathcal{F}_R}, 1_{\mathcal{F}_R}, +, \cdot)$ ein kommut. Ring.

Sei nun X ein Symbol, das in R nicht vorkommt.

Wir identifizieren nun $f \in \mathcal{F}_R$ mit $\sum_{i=0}^{\infty} f(i) \cdot X^i$, wobei wir üblicherweise nur die endlich vielen Terme $f(i) \cdot X^i$

aufschreiben, für die $f(i) \neq 0_R$ ist; ausser für $0_{\mathcal{F}_R}$,

dafür schreiben wir 0_R . Weiter schreiben wir a_i für $f(i)$

und identifizieren X^0 mit 1_R und X^1 mit X .

→ Damit wird \mathcal{F}_R zum Polynomring $R[X]$ in der Unbestimmten X .

$$X^k \hat{=} \langle 0, \dots, 0, \overset{k}{1}, 0, \dots \rangle$$

Elemente von $R[X]$ sind somit von der Form

$$a_0 + a_1 X + a_2 X^2 + \dots + a_n X^n \quad (\text{für ein } n \in \mathbb{N}).$$

Bem. Elemente in $R[X]$ werden addiert und multipliziert wie Polynome, denn es sind Polynome! [aber keine Polynomfunktionen!]

Faktum 12.1 Die natürliche Inklusion $\iota: R \hookrightarrow R[X]$
 $a \mapsto a + 0 \cdot X + 0 \cdot X^2 + \dots$

ist ein Ringhomom. und wir können R auffassen als Unterring von $R[X]$.

Bew: $\iota(a+b) = a+b + 0 \cdot X + \dots = (a + 0 \cdot X + \dots) + (b + 0 \cdot X + \dots)$
 $= \iota(a) + \iota(b)$

und $\iota(a \cdot b) = a \cdot b + 0 \cdot X + \dots = (a + 0 \cdot X + \dots) \cdot (b + 0 \cdot X + \dots)$,

und es gilt $\iota(1_R) = 1_R + 0 \cdot X + \dots = 1_{R[X]}$

Def. Ist S komm. Ring, $R \subseteq S$ ein Unterring von S , und $s_0 \in S$, so sei $R[s_0]$ der kleinste Unterring von S der R und s_0 enthält. [Beachte: $R[s_0]$ ist kein Polynomring]

Proposition 12.2 $R[s_0] = \{ \tilde{s} \in S : \tilde{s} = a_0 + a_1 s_0 + \dots + a_n s_0^n \text{ mit } n \in \mathbb{N} \text{ und } a_i \in R \}$.
 Insbesondere ist $R[s_0]$ eindeutig bestimmt.

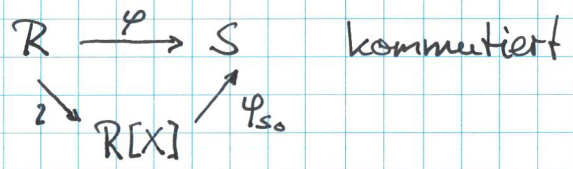
[Im Wesentlichen ersetzen wir im Polynomring $R[X]$ die Unbestimmte X durch s_0 und werten die Ausdrücke in S aus.]

Beweis: • $R[s_0] \subseteq S$ ist ein Unterring von S der R und s_0 enthält. Beachte: $1_R \in R$ und damit auch $1_R s_0 = s_0 \in R[s_0]$.
 • Ist $\tilde{S} \subseteq S$ ein Unterring mit $R \subseteq \tilde{S}$ und $s_0 \in \tilde{S}$, so muss gelten $R[s_0] \subseteq \tilde{S}$.

Bsp. $\mathbb{Z}[i]$; $\mathbb{Z}[e]$; $\mathbb{Z}\left[-\frac{1}{2} + i \frac{\sqrt{3}}{2}\right]$ $\omega^3 = 1$, Minimalpolynom ist $X^2 + X + 1$

Theorem 12.3 (universelle Eigenschaft)

Seien R, S komm. Ringe, $\varphi: R \rightarrow S$ ein Ringhomom.,
und $s_0 \in S$. Dann ex. ein eindeutig bestimmter
Ringhomom. $\varphi_{s_0}: R[X] \rightarrow S$ mit $\varphi_{s_0} \circ \iota = \varphi$
und $\varphi_{s_0}(X) = s_0$. Anders ausgedrückt:



Beweis: Wir definieren $\varphi_{s_0}: R[X] \rightarrow S$ durch
 $\varphi_{s_0}(a_0 + a_1 X + \dots + a_n X^n) := \varphi(a_0) + \varphi(a_1)s_0 + \dots + \varphi(a_n)s_0^n$.

Damit gilt $\varphi_{s_0} \circ \iota = \varphi$, insbesondere gilt $\varphi_{s_0}(1_{R[X]}) = 1_S$,
und es gilt $\varphi_{s_0}(X) = \varphi_{s_0}(1_R \cdot X) = \varphi(1_R)s_0 = 1_S \cdot s_0 = s_0$.

Bem: Sei $R := \varphi[R]$, dann ist $R \subseteq S$
ein Unterring von S und mit
Prop. 12.2 ist $R[s_0]$ eindeutig.

Wir müssen zeigen, dass φ_{s_0} ein Ringhomom. ist:

Seien $a = a_0 + \dots + a_n X^n, b = b_0 + \dots + b_m X^m \in R[X]$.

$$\begin{aligned} \varphi_{s_0}((a+b)_i) &= \varphi(a_i + b_i)s_0^i = (\varphi(a_i) + \varphi(b_i))s_0^i \\ &= \varphi(a_i)s_0^i + \varphi(b_i)s_0^i \end{aligned}$$

also gilt $\varphi_{s_0}(a+b) = \varphi_{s_0}(a) + \varphi_{s_0}(b)$.

$$\begin{aligned} \varphi_{s_0}(a \cdot b) &= \varphi_{s_0}\left(\sum_{k=0}^{n+m} \left(\sum_{j+l=k} a_j b_l\right) X^k\right) = \sum_{k=0}^{n+m} \varphi\left(\sum_{j+l=k} a_j b_l\right) s_0^k \\ &= \sum_{k=0}^{n+m} \left(\sum_{j+l=k} \varphi(a_j) \varphi(b_l)\right) s_0^k \end{aligned}$$

Eindeutigkeit von φ_{s_0} :

Sei $\psi_{s_0}: R[X] \rightarrow S$ ein Ringhomom.
mit den gewünschten Eigenschaften. $= \left(\sum_{j=0}^n \varphi(a_j) s_0^j\right) \cdot \left(\sum_{l=0}^m \varphi(b_l) s_0^l\right)$

Dann gilt: $\psi_{s_0}(aX^k) = \psi_{s_0}(a) \cdot \psi_{s_0}(X)^k$
 $= \varphi(a) \cdot s_0^k = \varphi_{s_0}(aX^k).$

[Beachte, dass $\ker(\varphi_{s_0}) \subseteq R[X]$ ein Ideal ist.]

Bsp. $R = \mathbb{Z}, S = \mathbb{Z}\left[\frac{-1+i\sqrt{3}}{2}\right], \ker(\varphi_{s_0}) = (X^2 + X + 1) = \alpha_{s_0} \subseteq \mathbb{Z}[X]$

Korollar 12.4 Sei S ein komm. Ring, $R \subseteq S$ ein Unterring und sei $s_0 \in S$. Dann ex. ein Ideal $\alpha_{s_0} \subseteq R[X]$ mit $\alpha_{s_0} \cap R = \{0\}$ und $R[X]/\alpha_{s_0} \cong R[s_0]$.

Beweis: Sei $\varphi: R \hookrightarrow S$ und φ_{s_0} wie in Thm. 12.3.
 $a \mapsto a$

Dann ist $\varphi_{s_0}[R[X]] = R[s_0]$ (mit Prop. 12.2),
 also ist $R[X]/\ker(\varphi_{s_0}) \cong R[s_0]$. Mit $\alpha_{s_0} := \ker(\varphi_{s_0})$
 ist $R[X]/\alpha_{s_0} \cong R[s_0]$ und
 $\alpha_{s_0} \cap R = \{a \in R: \varphi_{s_0}(a) = 0\} = \{a \in R: a = 0\} = \{0\}$.

Def. Sei S ein komm. Ring, $R \subseteq S$ ein Unterring und $s_0 \in S$.
 Weiter sei α_{s_0} wie im Beweis von Kor. 12.4.

- Ist $\alpha_{s_0} = \{0\}$, so heisst s_0 transzendent über R .
- Ist $\alpha_{s_0} \neq \{0\}$, so heisst s_0 algebraisch über R .

Bem. Ist S ein komm. Ring, $R \subseteq S$, $s_0 \in S$, dann ist das
 "Einsetzen" $R[X] \rightarrow S$ ein Ringhomomorphismus.
 $p \mapsto p(s_0)$

$s_0 \in S$ ist genau dann alg. über R , falls ein Polynom
 $p \in R[X]$ existiert mit $p \neq 0$ und $p(s_0) = 0$. Insbesondere
 sind alle $a \in R$ alg. über R : $p = -a + X \in R[X]$, $p \neq 0$,
 $p(a) = -a + a = 0$.

$$\bullet a \in R, R[X]/(X-a) \cong R$$

- [Bsp. • $\mathbb{Q} \subseteq \mathbb{R}$: $\sqrt{2}$ alg., $-2 + X^2$; e & π sind transzendent über \mathbb{Q} .
 • $\mathbb{Q} \subseteq \mathbb{C}$: i alg., $1 + X^2$; $\omega = e^{2\pi i/n}$, $n \in \mathbb{N}^+$, alg. über \mathbb{Q} , $X^n - 1$]

Def. Sei $p \in R[X]$, $p = a_0 + a_1X + \dots + a_nX^n$ mit $a_n \neq 0$.

$\text{grad}(p) := n$ heisst der Grad von p , a_n ist der Leitkoeffizient.

Ist $a_n = 1$, so heisst p normiert; für $p = 0$ sei $\text{grad}(p) := -\infty$.
 also $a_0 = 0$

Gradformeln: Seien $p, q \in R[X]$. $[-\infty + n = -\infty; -\infty < n]$

- $\text{grad}(p+q) \leq \max\{\text{grad}(p), \text{grad}(q)\}$
- $\text{grad}(p \cdot q) \leq \text{grad}(p) + \text{grad}(q)$ [$<$ möglich falls R nicht Int.-Ring]
- Ist $\text{grad}(p) = n$ und $\text{grad}(q) = m$ mit $a_n \cdot b_m \neq 0$,
so ist $\text{grad}(p \cdot q) = \text{grad}(p) + \text{grad}(q)$.
Leitkoeff. von $p \cdot q$
[nachprüfen]

Proposition 12.5 Ist R ein Integritätsring, so ist

- $R[X]$ ein Integritätsring,
- $R[X]^* = R^*$.

Beweis: (a) Seien $p, q \in R[X]$ mit $p \neq 0 \neq q$ und seien a_n, b_m die Leitkoeff. von p bzw. q . Weil R ein Integritätsring ist, ist $a_n \cdot b_m \neq 0$ und somit ist $\text{grad}(p \cdot q) = n+m \geq 0$, insbes. ist $n+m > -\infty$, also ist $p \cdot q \neq 0$.

(b) $R^* \subseteq R[X]^*$:

- $a_0 \in R^* \Rightarrow$ es ex. $b_0 \in R^*$ mit $a_0 \cdot b_0 = 1$.
- Weil $a_0, b_0 \in R[X]$, ist $R^* \subseteq R[X]$.

$R[X]^* \subseteq R^*$:

- Sei $p \in R[X]^* \Rightarrow$ es ex. $q \in R[X]^*$ mit $p \cdot q = 1$.
- Weil R ein Integritätsring ist, ist das Produkt $a_n \cdot b_m$ der Leitkoeffizienten von p und q nicht 0.
- Also gilt $\underbrace{\text{grad}(p)}_{\geq 0} + \underbrace{\text{grad}(q)}_{\geq 0} = \text{grad}(\underbrace{p \cdot q}_{=1}) = 0$
 $\Rightarrow \text{grad}(p) = \text{grad}(q) = 0$, d.h. $n = m = 0$.
- Somit ist $p = a_0$, $q = b_0$ und $p \cdot q = a_0 \cdot b_0 = 1$, also $p = a_0 \in R^*$.

Theorem 12.6 (Euklidischer Algorithmus)

Seien $p, q \in \mathbb{R}[X]$, ^{wobei} $q \neq 0$ mit Leitkoeffizient b_m .

Dann ex. $s, r \in \mathbb{R}[X]$ mit $\text{grad}(r) < \text{grad}(q)$

und ein $k \in \mathbb{N}$, sodass

$$b_m^k \cdot p = s \cdot q + r.$$

Beweis: Mit Induktion über $\text{grad}(p)$.

• $\text{grad}(p) < \text{grad}(q)$: ($\text{grad}(p)$ beliebig!)

$$p = 0 \cdot q + p \quad (\text{hier ist } s=0, r=p, \text{ und } k=0)$$

• $\text{grad}(p) \geq \text{grad}(q) = m$:

$$\left. \begin{array}{l} \text{Seien } p = a_0 + a_1 X + \dots + a_n X^n, \quad a_n \neq 0 \\ q = b_0 + b_1 X + \dots + b_m X^m, \quad b_m \neq 0 \end{array} \right\} n \geq m$$

$$\text{Sei } p_1 := b_m \cdot p - a_n X^{n-m} \cdot q \quad (*)$$

$$= b_m \cdot a_0 + b_m \cdot a_1 X + \dots + b_m \cdot a_n X^n$$

$$- a_n b_0 X^{n-m} - a_n b_1 X^{n-m+1} - \dots - a_n b_m X^{\underbrace{n-m+m}_n}$$

$$\text{d.h. } \text{grad}(p_1) < \text{grad}(p).$$

Mit Induktionsvoraussetzung ex. $s_1, r_1 \in \mathbb{R}[X]$ mit

$\text{grad}(r_1) < \text{grad}(q)$ und ein $k_1 \in \mathbb{N}$, sodass

$$b_m^{k_1} \cdot p_1 = s_1 \cdot q + r_1. \quad (**)$$

$$b_m^{k_1} \cdot p_1 \stackrel{(*)}{=} b_m^{k_1+1} \cdot p - b_m^{k_1} \cdot a_n X^{n-m} \cdot q \stackrel{(**)}{=} s_1 q + r_1$$

$$\stackrel{k:=k_1+1}{\implies} b_m^k \cdot p = \underbrace{(b_m^{k_1} \cdot a_n X^{n-m} + s_1)}_{=: s} \cdot q + \underbrace{r_1}_{=: r}$$

$$\text{also } b_m^k \cdot p = s \cdot q + r \quad \text{mit } \underbrace{\text{grad}(r)}_{= \text{grad}(r_1)} < \text{grad}(q).$$

Def. Für $p, q \in R$ sagen wir p teilt q , geschrieben $p \mid q$, falls es ein $s \in R$ gibt, sodass $p \cdot s = q$.

Korollar 12.7 Sei $p \in R[X]$ und $a \in R$.

(a) Es ex. ein eindeutig bestimmtes Polynom $s \in R[X]$ mit $p = s \cdot (X-a) + p(a)$.

(b) $(X-a) \mid p \iff p(a) = 0$ (Abspalten einer Nullstelle)

Beweis: (a) Existenz von s :

• Sei $q = (X-a)$. Dann ist $\text{grad}(q) = 1$ und Leitkoeff. von q ist $b_1 = 1$.

• Mit Thm. 12.6 ex. Polynome $s, r \in R[X]$ mit $\text{grad}(r) < \text{grad}(q) = 1$ und $p = s \cdot q + r$.

Beachte: $b_1^k = 1$ und $\text{grad}(r) = 0$ (d.h. $r \in R$) oder $\text{grad}(r) = -\infty$ (d.h. $r = 0$)
 $r \neq 0$

• Einsetzen von a : $p(a) = \underbrace{s(a) \cdot (a-a)}_{=0} + r(a) = r(a)$,

und weil $r \in R$ gilt:

$p(a) = 0$ für $\text{grad}(r) = -\infty$, oder

$p(a) = r \neq 0$ mit $r \in R$.

Eindeutigkeit von s :

• Sei $\tilde{s} \in R[X]$ mit $p = \tilde{s} \cdot (X-a) + p(a)$
 $= s \cdot (X-a) + p(a)$ } -

$\implies (X-a) \cdot (\tilde{s} - s) = 0$

Wäre $\tilde{s} \neq s$, dann wäre $\tilde{s} - s = a_0 + a_1 X + \dots + a_n X^n$ ($a_n \neq 0$),

somit wäre $(X-a) \cdot (\tilde{s} - s) = a_0 X + \dots + \underbrace{a_n X^{n+1}}_{\neq 0} - a a_n X^n - \dots - a \cdot a_n$

also $(X-a) \cdot (\tilde{s} - s) \neq 0$.

(b) $(X-a) \mid p \iff \underbrace{r=0}_{\text{wieder}} \iff p(a) = 0$.



Theorem 12.8 Ist K ein Körper, dann ist $K[X]$ ein Hauptidealring.

[allgemein gilt: Ist R ein Integritätsring, dann gilt
 $R[X]$ ist Hauptidealring $\Leftrightarrow R$ ist ein Körper]

Beweis: Sei K ein Körper und $\alpha \subseteq K[X]$ ein Ideal mit $\alpha \neq (0)$.

zu zeigen: α wird von einem Element erzeugt.

• Sei $g \in \alpha$, $g \neq 0$ mit minimalem Grad.

$$g = b_0 + b_1 X + \dots + b_m X^m \text{ mit } b_m \neq 0, \text{grad}(g) \geq 0.$$

• Wir zeigen $\alpha = (g)$.

- Sei $p \in \alpha$. Dann ex. mit Thm. 12.6 $s, r \in K[X]$

mit $\text{grad}(r) < \text{grad}(g)$ und ein $k \in \mathbb{N}$, sodass

$$b_m^k \cdot p = s \cdot g + r.$$

- Weil K ein Körper ist und $b_m \neq 0$, ist b_m (und damit auch b_m^k) invertierbar. Somit ist

$$p = \underbrace{(b_m^{-k} \cdot s)}_{\in \alpha} \cdot g + \underbrace{(b_m^{-k} \cdot r)}_{\in \alpha}$$

und damit $p - (b_m^{-k} \cdot s) \cdot g = b_m^{-k} \cdot r \in \alpha$

mit $\text{grad}(r) = \text{grad}(b_m^{-k} \cdot r) < \text{grad}(g)$.

- Weil $\text{grad}(g) \geq 0$ minimal war, muss $\text{grad}(r) = -\infty$

sein, also $r = 0$ und somit ist $p = (b_m^{-k} \cdot s) \cdot g$,

also $p \in (g)$, und weil p beliebig war ist $\alpha = (g)$. \dashv

Korollar 12.9 Sei K ein Körper und $p \in K[X]$ ein Polynom vom Grad $n > 0$. Dann hat p höchstens n verschiedene Nullstellen in K . (siehe Übungen für K kein Körper)

Beweis: Seien a_1, \dots, a_k die versch. Nullstellen von p in K .

- Weil $p(a_1) = 0$ folgt aus Kor. 12.7 (b)

$$p = (X - a_1) \cdot s_1 \quad (\text{mit } -\infty < \text{grad}(s_1) < n)$$

- Weil $p(a_2) = 0$ und $a_1 \neq a_2$ gilt

$$0 = p(a_2) = \underbrace{(a_2 - a_1)}_{\neq 0} \cdot s_1(a_2) \xRightarrow{K \text{ Integ.-Ring}} s_1(a_2) = 0.$$

- Wieder mit Kor. 12.7 (b) folgt

$$s_1 = (X - a_2) \cdot s_2 \Rightarrow p = (X - a_1) \cdot (X - a_2) \cdot s_2$$

(mit $-\infty < \text{grad}(s_2) < \text{grad}(s_1) < n$)

- $p(a_3) = \underbrace{(a_3 - a_1)}_{\neq 0} \cdot \underbrace{(a_3 - a_2)}_{\neq 0} \cdot s_2(a_3) \Rightarrow s_2(a_3) = 0$

$$\Rightarrow s_2 = (X - a_3) \cdot s_3$$

und somit ist $p = (X - a_1) \cdot (X - a_2) \cdot (X - a_3) \cdot s_3$, etc.

- Schliesslich ist

$$p = \underbrace{(X - a_1) \cdot (X - a_2) \cdot \dots \cdot (X - a_k)}_{=: q} \cdot s_k$$

mit $\text{grad}(q) = k \leq n = \text{grad}(p)$.

Bsp. • $X^3 - 1$ hat 3 Nullstellen in \mathbb{C} aber nur eine Nullstelle in \mathbb{R} (bzw. \mathbb{Q}).

- $X^3 - 2$ hat 3 Nullstellen in \mathbb{C} , eine in \mathbb{R} , keine in \mathbb{Q} .

[Bem. $X^3 - X$ hat 6 Nullstellen in $\mathbb{Z}/6\mathbb{Z}$ (Übung)]

[Bem. Kombination von Kor. 12.4 ($\mathbb{R}[X]/\alpha_{s_0} \cong \mathbb{R}[s_0]$) mit Thm. 12.8 ($K[X]$ ist Hauptidealring) führt zum Begriff der Minimalpolynome: $\mathbb{Q}[X]/(x^2-2) \cong \mathbb{Q}[\sqrt{2}]$]